

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	28 (1912)
<b>Heft:</b>	17
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bauliches aus Sils im Engadin.** Die Regierung erteilte der Gemeinde Sils i. E. zu Händen des neuen Besitzers, die Bewilligung, von der im Jahre 1905 an Giger & Cie. hinter dem Hotel „Alpenrose“ verkauften Waldparzelle weitere 1000 m<sup>2</sup> zum Zwecke der Erstellung einer Villa zu reuten.

**Steinschlag-Verbauungen.** Hierüber schreibt die Direktion der Berninabahn in ihrem Bericht pro 1911: Die Gefahren aus Steinschlägen nötigten uns zur sofortigen Verbauung der meistgefährdeten Stellen auf der Strecke zwischen Le Prese und Meschino. Seit Ausführung dieser Arbeiten hat sich an den betreffenden Stellen kein nennenswerter Steinschlag mehr ereignet. Die Beobachtungen des letzten Jahres haben uns von der Dringlichkeit weiterer Verbauungen auf der ganzen Strecke zwischen Meschino und Madonna di Tirano überzeugt; wir werden uns daher mit der Notwendigkeit abfinden müssen, in den nächsten Jahren regelmäßig einen entsprechenden Ausgabeposten in unser Baubudget aufzunehmen.

**Bahnhof-Erweiterung Brugg (Aargau).** Schrittweise geht es mit der Vergrößerung der Bahnhofsanlage vorwärts. Dieses Jahr soll noch die neue Lokomotivremise mit Werkstätten, wofür im Ganzen 230,000 Fr. budgetiert sind, unter Dach gebracht werden. Wie man vernimmt, sind die Erd- und Maurerarbeiten zu obigem Bau der Baufirma Gentsch, Straßer & Cie. in Brugg übertragen worden.

**Für die Erstellung der neuen Wasserwerkanlage in Wettlingen (Aargau)** bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 40,000 Fr. Betreffend Pumpversuche wurde der Kommission anheimgestellt, solche zu machen oder nicht, da die herbeigezogene Firma Guggenbühl (Zürich) für genügend Wasser garantiert, falls die Ausführung des Werkes ihr übertragen wird. Die Bohrversuche haben quantitativ und qualitativ sehr günstige Resultate ergeben.

**Bauliches aus Locarno (Tessin).** Eine Badeanstalt soll nunmehr in Minusio-Locarno gebaut werden. Sie kommt etwas außerhalb des Hotel Reber zu stehen, an einer Stelle, deren gute Wasserverhältnisse bekannt sind. Die Erstellungskosten belaufen sich auf 6000 Franken. Vorgesehen sind je ein Damen- und Herrenbad. Ferner in jedem Bad zwölf Auskleidezellen und je vier Einzelbäder. Der Plan ist im Gemeindehaus in Minusio ausgehängt.

**Talsperren in Deutschland und Österreich.** Die Gesellschaft für Wasserwirtschaft im Harz plant zur Regulierung des Hochwassergebietes der Leine und zu deren Schiffbarmachung von Northeim bis Hannover den Bau von Talsperren. Zunächst soll ein großes Staubecken oberhalb Lauterbergs errichtet werden, weiter ist der Bau von 8 Schleusen in der Leine, der Umbau der Brücken und der Bau von Ausweichstellen und verschiedenen Durchstichen erforderlich. In diesem Monat noch soll die zurzeit größte Talsperre in Deutschland, die Vobersperre bei Mauer (Schlesien) in Betrieb gesetzt werden. Das gewaltige Staumwerk faßt 50,000,000 m<sup>3</sup> Wasser, von denen für Kraftzwecke 30,000,000 m<sup>3</sup> zur Verfügung stehen. Die 60 m hohe Sperrmauer hat am Fuße eine Breite von rund 50 m und mißt an der Krone noch 7,2 m.

Einem Vortrage, den Landesbaurat Dr. Rohut in der Breslauer Ortsgruppe des Vereins deutscher Ingenieure gehalten hat, ist zu entnehmen, daß auch im österreichischen Quellgebiete der Oder große Talsperrenbauten geplant sind. Um die Hochwassergefahr wirksam abzuwenden, bedarf es nach dem Vortrag der Errichtung von 24 Talsperren, die 275,000,000 m<sup>3</sup> Wasser zu fassen

hätten. Die Ausgaben werden auf 100,000,000 Mark geschätzt. Mit den Talsperren würden sieben Kraftzentralen verbunden.

Der Segen der Talsperren hat sich wieder zu erkennen gegeben bei den verheerenden Wolkenbrüchen, die in der ersten Junihälfte im schlesischen Gebirge niedergingen und erheblichen Schaden durch Hochwasser anrichteten. Am ärgsten hat das Unwetter im Isergebirge gehaust, wo die Orte Marklissa, Renggersdorf und Greiffenberg überschwemmt wurden. Die Ernte wurde vernichtet. Die gewaltigen Wassermassen, die Gärten zerstörten, Brücken und Stege wegrißten, wälzten sich nach der Queistalsperre bei Marklissa, die in kurzer Zeit einen Zufluß von 8,000,000 m<sup>3</sup> Wasser erhielt. Abgelassen wurden pro Sekunde 70 m<sup>3</sup>. Die Talsperrenanlage hat sich trefflich bewährt; ohne sie wäre eine Hochwasserkatastrophe wie im Jahre 1897 eingetreten. So aber konnten die Wassermassen zurückgehalten und nach und nach durch die Stollen in den regulierten Fluß abgelassen werden, sodaß die Besitzer, die unterhalb der Talsperre am Ufer des Queis wohnen, diesmal unter den Folgen des Wolkenbruchs, der oberhalb der Talsperre fiel, nicht zu leiden hatten.

## Verschiedenes.

**Der Schweiz. Azetylen-Verein** publiziert folgenden Auszug aus dem Regulativ über die Ausführung der Inspektionen von Azetylen-Anlagen. Anmeldungen zur Inspektion sind an die Geschäftsstelle in Basel, Birsigstraße 121 zu richten.

Für die Inspektionen sind von unseren Mitgliedern folgende Gebühren an die Vereinskasse zu zahlen:

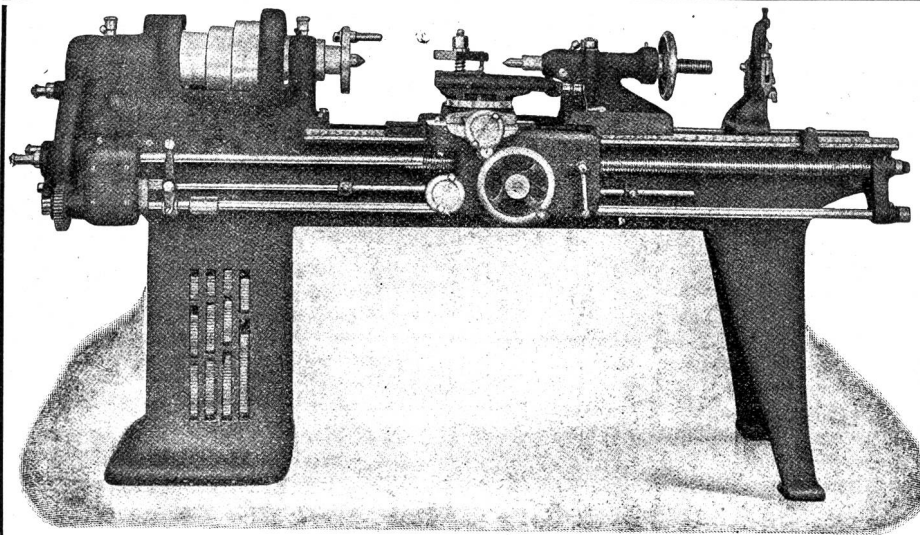
1. Bei Lichtanlagen bis 20 Flammen oder bei Schweißanlagen bis zu 2 Schweißbrennern Fr. 5.
2. Bei Lichtanlagen bis 50 Flammen oder bei Schweißanlagen bis zu 5 Schweißbrennern Fr. 10.
3. Bei Lichtanlagen bis 100 Flammen oder bei Schweißanlagen bis zu 10 Schweißbrennern Fr. 15.
4. Bei Lichtanlagen bis 200 Flammen oder bei Schweißanlagen bis zu 20 Schweißbrennern Fr. 20.
5. Bei Lichtanlagen über 200 Flammen, bei Ortszentralen oder bei Schweißanlagen über 20 Schweißbrenner Fr. 25.

Die entstehenden Reisekosten auf der Eisenbahn, soweit das General-Abonnement reicht, und die Diäten des Inspektors trägt der Verein; außerordentliche Fälle vorbehalten.

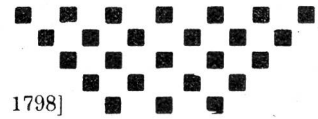
**Schweiz. Schule für Keramik, Chavannes-Remens (Waadt).** Diese Fachschule wird am 1. September nächst hin eröffnet. Sie umfaßt ein vollständiges Programm, nach dem die Schüler die Keramik sowohl theoretisch wie auch namentlich praktisch gründlich kennen lernen. Das Programm kann beim Präsidenten des Verwaltungsrates der Schule bezogen werden, welcher von nun an Anmeldungen entgegennimmt.

**„Heimatflug“.** Das „Luzerner Tagblatt“ schreibt: Es bauten: Den Rickentunnel eine französische Firma; den Hauenstein-Basistunnel eine deutsche Firma; den Böttschbergtunnel eine französische Firma; den Münster-Grenchen-Tunnel eine französische Firma; den Ballorbetunnel eine französische Firma; Brig-Disentis (Zurich-Oberalpahn) eine französische Firma. Und nun soll neu hinzukommen: Die Elektrifizierung der Gotthardbahn durch eine deutsche Firma, die allmächtige A. G. & B. in Berlin? Die Elektrifizierung der Hauensteinlinie abermals durch eine deutsche Firma?

Das Überangebot von Arbeitskräften im Baugewerbe ist in sämtlichen Städten Bayerns jetzt schon



**W. Wolf**  
Ingenieur  
**Zürich**



1798]

Werkzeugmaschinen

für die

Metall - Bearbeitung

ein starkes, besonders von Seite der Maurer und Handwerker. Zudem gibt die flauere Lage des Baugewerbes in München zu ernststen Bedenken Anlaß. Der Vorstand des Arbeitsamtes hält es für seine Pflicht, den Stadtmagistrat auf diese unliebsame Erscheinung aufmerksam zu machen, denn es liegt im Interesse der Stadt, den Zuzug auswärtiger Arbeitskräfte möglichst hintanzuhalten in Zeiten, in denen die ortsansässigen, hier heimatberechtigten Arbeiter unter Arbeitslosigkeit zu leiden haben. Angezeigt erscheint es, auf die zur Zeit bestehenden ungünstigen Verhältnisse im Baugewerbe Münchens öffentlich hinzuweisen und vor Zuzug zu warnen. In geheimer Sitzung hat der Bausenat beschlossen, diesen Bericht des Vorstandes des städtischen Arbeitsamtes samt der erwähnten Zusammenstellung dem Ministerium des Innern vorzulegen mit dem Ersuchen, die äußeren Behörden von dem Stande des Arbeitsmarktes im Baugewerbe Münchens zu verständigen und zu beauftragen, in den Amtsblättern und auch sonst öffentlich darauf hinzuweisen, um den Zuzug von Arbeitskräften in die Städte wegen der Gefahr des alsbaldigen Eintritts größerer Arbeitslosigkeit hintanzuhalten.

**Die Zimmerwand als Wandtafel.** Wir lesen in der „Schweiz Zeitschrift für Jugenderziehung“: Einen Ersatz der Wandtafel hat man im kgl. Lehrerseminar zu Leipzig dadurch bewerkstelligt, daß man in verschiedenen Schulklassenzimmern die freien Zimmerwände in Höhe zwischen 1 und 2 m mit einem mittelgrauen Olifarbenanstrich versehen hat. Das hat sich sehr gut bewährt. Es steht dann für alle möglichen Anschauungs- skizzen — heimatkundliche, geographische, naturkundliche usw. — ein schöner Platz zur Verfügung, wo diese Skizzen längere Zeit stehen bleiben können. Außerdem aber kann man eine große Zahl von Kindern selbst an der Wand skizzieren, zeichnen, rechnen lassen, was mit großer Freude geschieht. Die angegebene Höhe ist für die meisten Bedürfnisse genügend, erleichtert überdies die Beurteilung fentrechtlicher Maßverhältnisse, da die Höhen von 1 und 2 m immer angeschaut und andere mit ihnen verglichen werden können.

## Literatur.

Die bernische Handels- und Gewerbekammer gibt eine neue periodisch erscheinende illustrierte Zeitschrift heraus, betitelt: „Mitteilungen der kantonalen bernischen Handels- und Gewerbekammer.“

**Generallstreit in Zürich.** Über die bürgerliche Versammlung in der Tonhalle Zürich bei Anlaß des Generalstreiks ist eine Broschüre zum Preis von 20 Rappen (in Marken 25 Rappen) erschienen und eine interessante kurze chronologische Zusammenstellung der Vorgänge während der Streiktage. Beziehbar in den Kiosken in Zürich und beim Sekretariat des Bürgerverbandes, Schanzengraben 7, Zürich.

**„Haus und Wohnung“.** Architektur und Wohnungskunst, Hausgärten, angewandte Kunst. Unter Mitwirkung erster Künstler herausgegeben von Dir. Emil Abigt in Wiesbaden. 12 Hefte mit je 48 Seiten in Tonkustdruck. Bezugspreis 12 Fr. Geschäftsstellen „Haus und Wohnung“, Basel und Zürich. Verlag: Bülowstraße 1, Wiesbaden.

Diese seit 1903 erscheinende Spezialkunstzeitschrift für Bau- und Inneneinrichtung von Wohnhäusern, Villen, Hotels, Sanatorien und anderen Gebäuden veröffentlicht fortlaufend die hervorragendsten Arbeiten der besten heimischen und auch ausländischen Künstler, soweit sie von allgemeinem Interesse sind. Sie ist sonach ein gutes Vorlagenwerk für Architekten, Bauunternehmer, Möbelfirmen und ganz speziell Privatleute, die zu bauen beabsichtigen, alle können sich hier beraten lassen. Das vorliegende Heft bringt Arbeiten unseres Prof. H. Rittmeyer in Winterthur und der St. Moritzer Architekten Koch und Seiler, sämtlich Mitglieder des B. S. A. Besonders bemerkenswert ist es, daß unter allen Hausbeispielen auch gleich die Grundrisse mit abgedruckt sind. — Unseren Lesern empfehlen wir, sich das Heft unverbindlich zur Ansicht kommen zu lassen.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche unter „Schiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

**550 a.** Wer würde sich mit Stanzarbeit befassen in Stahlblech für landwirtschaftliche Geräte? **b.** Wer hätte billig abzugeben 1 Stück Transmissionswelle, 20 m lang, 40 mm dick und 2 Riemenscheiben von 450 mm Durchmesser, 450 mm Kranzbreite und 40 mm Bohrung? Die Scheiben müssen sehr leicht gemacht sein.

**551 a.** Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Welle abzugeben: 2,5 m lang, 35 mm stark, mit 2 Stellschrauben, eventuell auch 2 Lager dazu, zweiteilige Sellers mit Staufferschmierung und mit Sohlplatte für Sockel? **b.** Wer hätte eine gut erhalt-